sprach er dankerfüllt — „der die Aufforderung an seine Landsleute und Gefährten an die Tafel schrieb, die hungernden und dürstenden Vögel versorgte und den nach Futter heimkehrenden Schwarm der Alten durch die Fensterklappe hereinließ. Gewiß hatte der Mann daheim auch ein Vöglein zu seiner Lust gehabt. Er sey gesegnet für den Liebesdienst, so er armen, hülflosen Geschöpfen angedeihen ließ. Es ist wahrhaft wohlthuend zu sehen, daß es selbst unter den verschrienen Franzosen noch Leute mit fühlendem Herzen gibt."

So redete Herr Töpfer mit sich selbst, nicht groß beachtend, daß ihm außer den Vögeln wenig oder nichts von seinem übrigen Eigenthume geblieben war.

Doch wo steckte Ursel? Diese fand sich nach einigen Stunden auch herzu und erzählte, daß sie ihren nothdürftigen Unterhalt von den hier gelagert gewesenen Kriegern erbeten und erhalten hätte, in das von Franzosen stets erfüllt gewesene Schulhaus aber seit des Schulmeisters Abführung nicht gekommen wäre.

Achtes Kapitel.

Das Zuchthaus.

Das schwere Kriegsjahr 1813 war, wie alles Irdische, endlich auch vergangen und überstanden. Die Franzosen hatten, mit Ausnahme einiger festen Plätze, Deutsch-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211111417-0